

DER BISCHOF VON GÖRLITZ



Grußwort von Bischof Wolfgang Ipolt an den 9. Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit vom 24.09. bis 11.10.2025

Liebe Pilgerinnen und Pilger!

Herzlich heiÙe ich Sie als katholischer Bischof und Schirmherr des ökumenischen Pilgerweges im Bistum Görlitz willkommen. Ich freue mich, dass gerade in diesem Jahr Ihr Weg durch unser Bistum führt. Zwei Anlässe können uns alle verbinden und Ihr Anliegen unterstützen.

Alle Katholiken auf der ganzen Welt begehen ein Heiliges Jahr, das Papst Franziskus unter das Motto gestellt hat „Pilger der Hoffnung“. Das Logo des Heiligen Jahres zeigt Menschen aus verschiedenen Kontinenten, die unterwegs sind und auf das Kreuz – auf Christus - zugehen. Sie sind erfüllt von Erwartung und Hoffnung.

Das möge auch Ihren Pilgerweg prägen: Die Hoffnung, dass Menschen auf das wichtige Anliegen aufmerksam werden, für das „gemeinsame Haus“ – unsere Erde – zu sorgen und sie zu schützen und zu pflegen. Machen Sie die Menschen, denen Sie begegnen, aufmerksam auf den Sinn Ihres Weges und das Zeichen, das sie setzen wollen. Ich wünsche den Pilgern und denen, bei denen Sie zu Gast sind, viele gute und anregende Gespräche, die nachdenklich machen und zum Handeln in kleinen Schritten anregen. Denn jeder kann an der Bewahrung der Schöpfung an seinem Platz mitarbeiten.

Der zweite Anlass ist das 10-jährige Jubiläum der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus. Am Pfingstfest 2015 hat er sie veröffentlicht. In diesem Schreiben heißt es an einer Stelle: „Wir können nicht eine Spiritualität vertreten, die Gott als den Allmächtigen und den Schöpfer vergisst. Auf diese Weise würden wir schließlich andere Mächte der Welt anbeten oder uns an die Stelle des Herrn setzen und uns sogar anmaßen, die von ihm geschaffene Wirklichkeit unbegrenzt mit FüÙen zu treten. Die beste Art, den Menschen auf seinen Platz zu verweisen und seinem Anspruch, ein absoluter Herrscher über die Erde zu sein, ein Ende zu setzen, besteht darin, ihm wieder die Figur eines Vaters vor Augen zu stellen, der Schöpfer und einziger Eigentümer der Welt ist.“ (Laudato si' Nr. 75)

Diese Enzyklika war die erste eines Papstes, die sich ausdrücklich der Sorge um das gemeinsame Haus widmete. Auf dem langen Pilgerweg, den Sie gehen, lohnt es sich, den einen oder anderen Abschnitt aus diesem Schreiben noch einmal zu lesen

und sich zu eigen zu machen. Die Enzyklika schließt mit zwei Gebeten, die Franziskus ausdrücklich an seinen Text anhängt. Aus dem „Gebet für unsere Erde“ gebe ich Ihnen, den Pilgern des ökumenischen Pilgerweges, einige Sätze gern mit auf den Weg:

Allmächtiger Gott, lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.

Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.
Amen.

Gott segne Sie und alle Menschen, denen Sie begegnen auf Ihrem Weg.

Seien Sie wirkliche Pilger der Hoffnung!

Das wünscht Ihnen

+ Wolfgang Ipolt

Bischof von Görlitz